



Die Orgel der Wallfahrtskirche Hart wurde 1627/28 erbaut, sie ist die älteste datierte Kirchenorgel Oberösterreichs. Hendrik Ahrend, Orgelbauer in Leer – Ostfriesland, wurde mit dem Auftrag der Restaurierung des Instruments betraut und hat die Arbeiten 2008 abgeschlossen. Die Finanzierung war nur durch die Unterstützung der öffentlichen Hand möglich. Daraus erwächst der Auftrag, das historische Konzertinstrument der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diesen nimmt der Verein „Förderer der Wallfahrtskirche Hart“ mit der Veranstaltung von jährlich vier Konzerten wahr.

Veranstalter: Verein „Förderer der Wallfahrtskirche Hart“
Kontaktadresse: Hart 3, A-5233 Pischelsdorf
Künstlerischer Leiter: Gustav Auzinger
www.wallfahrtskirche-hart.at
Eintritt: € 20,-



Verein der Förderer der
Wallfahrtskirche Hart



HARTER ORGELKONZERTE 2022

SAMSTAG, 4. JUNI, 19.30 UHR

SAMSTAG, 2. JULI, 19.30 UHR
FRANZ FINK GEDENKKONZERT

SAMSTAG, 6. AUGUST, 19.30 UHR

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER, 19.30 UHR



Samstag, 4. Juni 2022, 19.30 Uhr



STEFANO MOLARDI

CLAUDIO MERULO (1533 – 1604)
Toccata dell'Undecimo detto Quinto Tuono

MARC ANTONIO CAVAZZONI
(CA. 1485 – NACH 1569) Madame, vous avez mon coeur

GIROLAMO FRESCOBALDI (1587 – 1654)
Canzon Quinta detta La Bellerofonte

JOH. JAKOB FROBERGER (1616 – 1667) Toccata terza

ALESSANDRO POGLIETTI (? – 1683) Toccata e Suite in Fa
(Toccata - Allemande - Double - Courante - Sarabande)

JOH. KASPAR KERLL (1627 – 1693) Ciacona

ALESSANDRO SCARLATTI (1660 – 1715)
Toccata per l'Organo (Allegro - Allegro - Lento - Andante - Adagio assai -
Andante - Adagio - Allegro assai)

ANTONIO VIVALDI (1678 – 1741)
Concerto op 8 N 1 RV 269 „La primavera“
(Allegro- Largo - Danza pastorale) Orgelfassung von Stefano Molardi

STEFANO MOLARDI: Orgelprofessor an der Musikuniversität in Lugano (CH), stammt aus Cremona. Nach Orgel- und Cembalostudien in Italien Besuch der Hochschule für Musik in Wien (Klasse von M. Radulescu). Studium der Musikwissenschaft (Dissertation über Messiaens Nativité du Seigneur). Preisträger mehrerer int. Wettbewerbe, u.a. in Brügge und Innsbruck. Auftritte als Solist, Dirigent und Kammermusiker bei internationalen Festivals: Teatro La Fenice Venedig, Concertgebouw Amsterdam, London Barbican Centre, Los Angeles Walt Disney Concert Hall, Boston Jordan Hall, New York Carnegie Hall, Brasil (Sala Sao Paulo), Musikverein Wien, Miami, Istanbul, Tokyo u.a. Zahlreiche CD-Einspielungen mit internationalen Kritikerfolgen (Early Music, Amadeus). 5 Diapasons (Frankreich). Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Samstag, 2. Juli 2022, 19.30 Uhr
(FRANZ FINK – Gedenkkonzert)



JOHANNES HÄMMERLE

MICHAEL PRAETORIUS (1571 – 1621)
Nun lob, mein Seel, den Herren

WILLIAM BYRD (1543 – 1623)
The Queen's Almand | Miserere | Corranto

JOHANN PACHELBEL (1653 – 1706)
Allein Gott in der Höh sei Ehr | Fuga in a

JOHANN LUDWIG KREBS (1713 – 1780)
Sonata in G | Allegro – Andante – Allegretto

HUGO DISTLER (1908 – 1942)
Choralvariationen „Wo Gott zu Haus nit gibt sein Gunst“

HEINRICH SCHEIDEMANN (CA. 1595 – 1663)
Canzon in F | O Gott, wir danken deiner Güt | Englische Mascarada

JAN PIETERSZOOM SWEELINCK (1562 – 1621)
More Palatino | Toccata

JOHANNES HÄMMERLE: Domorganist in Feldkirch, unterrichtet am Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch und leitet die dortige Abteilung für Tasteninstrumente und Gesang. 1975 in Dornbirn geboren, führte ihn sein Weg an die Musikuniversität in Wien, wo er Orgel (bei Michael Radulescu), Cembalo (bei Gordon Murray) und Kirchenmusik studierte. Gleichzeitig hatte er einen Lehrauftrag am Konservatorium der Stadt Wien. Später unterrichtete er Cembalo an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg. Als gefragter Ensemblesmusiker arbeitet er regelmäßig mit verschiedenen Formationen zusammen. Bei den int. Wettbewerben in Brügge (Cembalo, 2001) und Odense (Orgel, 2003) ging er als Preisträger hervor. Seine Einspielung sämtlicher Orgelwerke von Hugo Distler wurde von der Fachpresse als Referenzaufnahme gewürdigt.



Samstag, 6. August 2022, 19.30 Uhr



SILVANO RODI

ANONYMUS (16. JH.) Allemande et saltarello
GUILLAUME DE MACHAULT (CA. 1300 – 1377)
chanson balladé

ANTONIO VALENTE (16. JH.) La romanca - Ballo dell'intorcio

GIORGIO MAINERIO (1535 – 1582) Schirazula Marazula

ATHANASIOS KIRCHER (1602 – 1680) Modo Hypodorico

CLAUDIO VEGGIO (1510 – 1557) La Fugitiva, canzona a 4

GIROLAMO FRESCOBALDI (1583 – 1643)

Toccata prima (I. Toccatenbuch) | Aria detta la Frescobalda

JUAN CABANILLES (1644 – 1712) Corrente italiana

GIOVAN BATT. FERRINI (CA. 1601 – 1674) Ballo di Mantova

DOMENICO ZIPOLI (1688 – 1726)
Retirada del Emperador de los Dominicos de Espana | Las folias

ALESSANDRO GRAZIOLI (1770 – 1834) Sinfonia agreste

MICHEL CORRETTE (1709 – 1795)
Feste sauvage (Pr. Tambourin - 2è Tambourin) | Noel provençal

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683 – 1764) Danse des sauvages (Quatrième Entrée)

SILVANO RODI studierte am Konservatorium in Genua. 1986 erhielt er den „Premier Prix d'orgue“ am Konservatorium Nizza. Es folgten weitere Studien bei D. Roth und G. Litaize in Cremona, bei Louis G. Uriol, L. F. Tagliavini und H. Vogel an der „Akademie für Orgelspiel in Pistoia“; bei R. Jaud an der Musikakademie in Tortona. Als Direktor der Kommission für den Schutz und die Restaurierung alter Orgeln in der Diözese Ventimiglia-Sanremo hat er viele Monographien über die Restaurierung alter Orgeln herausgegeben. Er konzertierte in mehreren Ländern Europas, Lateinamerika und im Orient, ist Dozent für Orgelspiel am „Conservatoire Départemental de Musique des Alpes-Maritimes“, Frankreich und Organist der Kirche „S. Devota“ im Fürstentum Monaco. SONIA BORELLA wird beim heutigen Konzert an verschiedenen Percussions-Instrumenten mitwirken.

Samstag, 3. September 2022, 19.30 Uhr



GUSTAV AUZINGER

GIROLAMO CAVAZZONI (CA. 1520 – 1577)
Ave maris stella

GIROLAMO FRESCOBALDI (1583 – 1643)
Toccata I (II. Toccatenbuch) | Canzona ottava detta La Vincenti
Canzona nona detta La Querina

GREGORIO STROZZI (CA. 1615 – NACH 1687) Mascara

aus dem ARCHIVIO DORIA PAMPHILJ (17. JH.)
Allegrezza d'Amore | Aria in Fa

ANONYMUS (ITALIEN, E. 18. JH.) Adagio

GEORG CHRISTOPH WAGENSEIL (1715 – 1777)

Divertimento C-Dur: Allegro assai | Menuet / Trio / Menuet | Allegro assai e svelto

GOTTLIEB MUFFAT (1690 – 1770) Capriccio desperato

GEORG MUFFAT (1653 – 1704) Toccata V

SAMMLUNG DES MARTIN Y COLL (UM 1700)
Tamborilero | El Villano | Danza del Acha | Bayle del Gran Duque

GUSTAV AUZINGER erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Peter Planyavsky und absolvierte später die Wiener Musikhochschule (Kirchenmusik, Musikpädagogik und Konzertfach Orgel bei Michael Radulescu). Weitere Studien führten ihn nach Italien, in die Schweiz und die Niederlande. Er ist Juror bei internationalen Orgelwettbewerben in Österreich und Italien, wurde zu Konzerten, Vorträgen und Kursen in Europa, Ostasien, die USA, Mexico und Südamerika eingeladen, machte Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen und gestaltete mehrerer Fernsehsendungen. Künstlerischer Leiter der CD-Reihe „Orgellandschaft Oberösterreich“ (derzeit 51 Orgeln auf 24 CDs) und der Konzertreihe an der historischen Zerndle-Orgel in Hart.